

Aufgeben kommt nicht in Frage

Hinterthurgau Obwohl der Bund grünes Licht für die Verlängerung der Piste 28/32 des Flughafens Zürich gegeben hat, geht der Widerstand des Bürgerprotests Fluglärm weiter.

Christof Lampart
redaktion@wilerzeitung.ch

«Wir sind einerseits zwar über den Entscheid von Bund und des Bundesamtes für Zivilluftfahrt massiv enttäuscht, doch gleichzeitig herrscht nun endlich Klarheit», sagte Josef Imhof, Präsident von Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau, am Donnerstagabend an der zwölften Jahresversammlung des Vereins im Aadorfer Gemeinde- und Kulturzentrum.

Tatsächlich befindet sich der Verein, welcher gegenwärtig 421 Mitglieder zählt, durch die jüngste Entwicklung wieder im Aufwind. Mit der Schaffung von «unwiderruflichen Fakten» durch den Bund – indem sich dieser zu den Pistenverlängerungen 28/32 bekennt, ist die Basis für eine Verlagerung der Anflüge von Norden nach Osten gelegt worden. Für

«Viele merken jetzt, dass es wirklich ernst wird und wollen Widerstand leisten.»



Fluglärm sorgt im Hinterthurgau für Proteste der Bürgerinnen und Bürger.

Bild: Keystone

den Präsidenten des Vereins ist das nur allzu verständlich: «Viele Frauen und Männer merken jetzt, dass es wirklich ernst wird und wollen Widerstand leisten», sagt Imhof.

Bisher nichts Konkretes in der Hand gehabt

Zuvor habe man sich als «Bürgerprotest» eher ein wenig im luftleeren Raum bewegt. «Wir konnten zwar Szenarien und Auswirkungen eines für uns negativen Entscheides aufzeigen, hatten

aber im Grunde genommen noch nichts in der Hand, gegen das wir konkreten Widerstand leisten konnten. Das hat sich nun mit dem im August 2017 gefällten Entscheid des Bundes, das SIL-Objektblatt zu genehmigen, geändert», erklärte Imhof. «Die Menschen realisieren nun, um was es geht, nämlich nicht einfach um ein paar Flüge mehr, sondern um eine massive Zunahme des Fluglärms.» Um diese These zu untermauern, haben «Bürgerprotest» und der Kanton Thurgau

zwischen Ende Juni und Mitte Juli 2017 detaillierte Flugbewegungsmessungen durchgeführt. Diese «ausserordentliche Auswertung», so Imhof, bestätigte die zuvor individuell geäußerte Vermutung, dass die Anzahl der Flugbewegungen und des Fluglärms im Vergleich zu den Vorjahren zunahm. Ebenso habe eine weitere «Annäherung» an den Lärmgrenzwert ab der zweiten Nachtstunde stattgefunden.

Aus diesem Grund werde man der Bürgerprotest Fluglärm

Hinterthurgau in seinen Bemühungen gegen das einseitige Flugregime am und um den Flughafen Zürich herum festhalten. «Aufgeben kommt für uns nicht infrage. Vielleicht braucht es nun einfach einen längeren Atem, bis wir unser Ziel erreichen, und den haben wir.», sagt Imhof.

Mit auf diesen «langen Weg» begibt sich auch Rena Schreckenfuhs, welche an der Jahresversammlung zur Nachfolgerin der langjährigen Aktuarin, Ruth Mettler, gewählt wurde.



Josef Imhof
Präsident Bürgerprotest